

Sehr geehrtes Fräulein C a r l e b a c h ,

zunächst muss ich Sie um Entschuldigung bitten, dass ich erst heute Ihre beiden Schreiben vom 25. Januar und 3. Februar d.J. beantwortete. Aber in der Zwischenzeit ist mein Vater hier eingetroffen, und Sie wissen ja selbst am besten, welche Arbeit mit der Einrichtung und dem Umzug verbunden ist.

Da nun mein Vater mit seiner Frau hier darauf angewiesen ist, von meinen Einkünften zu leben - ich musste mich ausdrücklich für ihn verpflichten und die Sorge dafür übernehmen, dass er hier keinerlei Arbeit verrichtet -, so werden Sie verstehen, dass ich keinerlei Bürgschaften mehr übernehmen kann. Das wäre meines Erachtens Sache der amerikanischen Verwandten von Ludwig, an die ich dieserhalb schon verschiedene Male herangetreten bin, aber leider bis jetzt ohne Erfolg. Sie sehen, dass ich gern helfen möchte, aber ich persönlich kann es nicht mehr. Hinzu kommt, dass das von mir eingereichte Gesuch für L. und A. vom Minister persönlich abschlägig beschieden worden ist. Es käme also als Durchgangsland, wie Sie ganz richtig ausführen, nur England in Frage. Wegen der Bezahlung der Schiffskarten mache ich mir weniger Sorge. Denn hierfür würden gegebenenfalls die dortigen Organisationen eintreten. Aber wer soll die volle Garantie für den dortigen Aufenthalt übernehmen. Abgesehen von meinen obengenannten angeführten Verpflichtungen darf man doch nicht vergessen, dass ich auch ein Anfänger bin, und was das in einem fremden Lande bedeutet, brauche ich doch nicht näher auszuführen.

Es tut mir furchtbar leid, dass ich Ihnen keinen anderen Bescheid geben kann, würde mich aber freuen, wenn Sie noch einen anderen Ausweg finden. Indem ich Sie und Ihre lieben Angehörigen auch im Namen meiner Frau bestens grüsse, bin ich

Ihr ergebener

Alphons Leo.